

Marktüberblick am 18.12.2020

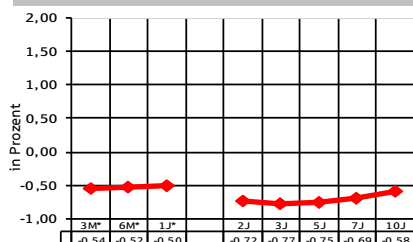
Stand: 8:40 Uhr

Aktienindizes	Stand	Veränderung ggü.		Zinsen	Stand	Veränd. ggü. Vortag	Futures/Rohstoffe/Devisen	Stand
		Vortag	Jahresanfang					
Dax *	13.667,25	+0,75 %	+3,16 %	Rendite 10J D *	-0,58 %	-1 Bp	Dax-Future *	13.688,00
MDax *	30.205,17	+0,77 %	+6,68 %	Rendite 10J USA *	0,93 %	+1 Bp	S&P 500-Future	3721,20
SDax *	14.527,93	+1,33 %	+16,11 %	Rendite 10J UK *	0,29 %	-1 Bp	Nasdaq 100-Future	12731,75
TecDax*	3.163,24	+0,66 %	+4,92 %	Rendite 10J CH *	-0,57 %	-2 Bp	Bund-Future	177,84
EuroStoxx 50 *	3.560,87	+0,51 %	-4,92 %	Rendite 10J Jap. *	0,01 %	-0 Bp	VDax *	23,19
Stoxx Europe 50 *	3.106,95	+0,19 %	-8,70 %	Umlaufrendite *	-0,58 %	+1 Bp	Gold (\$/oz)	1882,48
EuroStoxx *	396,68	+0,38 %	-1,80 %	RexP *	499,59	-0,03 %	Brent-Öl (\$/Barrel)	50,95
Dow Jones Ind. *	30.303,37	+0,49 %	+6,18 %	3-M-Euribor *	-0,54 %	-0 Bp	Euro/US\$	1,2250
S&P 500 *	3.722,48	+0,58 %	+15,22 %	12-M-Euribor *	-0,50 %	+0 Bp	Euro/Pfund	0,9045
Nasdaq Composite *	12.764,75	+0,84 %	+42,26 %	Swap 2J *	-0,52 %	+1 Bp	Euro/CHF	1,0837
Topix	1.793,24	+0,04 %	+4,14 %	Swap 5J *	-0,47 %	+0 Bp	Euro/Yen	126,64
MSCI Far East (ex Japan) *	651,92	+0,66 %	+17,95 %	Swap 10J *	-0,27 %	-1 Bp	Put-Call-Ratio Dax*	1,53
MSCI-World *	1.999,32	+0,59 %	+11,09 %	Swap 30J *	-0,03 %	+0 Bp		* Vortag

Charts (historische Kursentwicklung)



Zinsstruktur (Euribor*/Bundesanleihen)



Wirtschaftsdaten heute

DE: Erzeugerpreise (Nov),
ifo-Geschäftsklimaindex (Dez)
GB: GfK Verbrauchervertrauen (Dez),
Einzelhandelsumsatz (Nov)
USA: Leistungsbilanz (Q3), Frühindikatoren (Nov)

Unternehmensdaten heute

Deutsche Industrie Reit (Jahr), Nike (Q2), Endor (HV online)

weitere wichtige Termine heute

- / -

Marktbericht

Frankfurt, 18. Dez (Reuters) - Zum großen Verfall an den Terminmärkten wird der Dax Berechnungen von Banken und Brokerhäusern zufolge am Freitag nur wenig verändert starten. Am Donnerstag hatte er unter anderem wegen der Hoffnung auf eine Einigung im Streit über weitere US-Konjunkturlösungen 0,8 Prozent auf 13.667,25 Punkte zugelegt. Dies und die Aussicht auf die rasche Zulassung weiterer Coronavirus-Impfstoffe stimmt Investoren weiter optimistisch. Auch beim Thema Brexit bleiben die Börsianer zufolge hoffnungsvoll, dass sich Großbritannien und die EU auf den letzten Drücker doch noch auf ein Freihandelsabkommen einigen. Daneben richten Investoren ihr Augenmerk auf den Ifo-Index, der die Stimmung in den deutschen Chef-Etagen widerspiegelt. Experten rechnen für Dezember mit einem Rückgang.

In Erwartung frischen Rückenwinds für die US-Wirtschaft hat die Wall Street weiter zugelegt. Alle drei großen Indizes (Dow Jones, Nasdaq, S&P 500) schlossen am Donnerstag so hoch wie nie zuvor. Im US-Kongress verhandeln Demokraten und Republikaner über letzte Details eines 900 Milliarden Dollar schweren Hilfspakets, um die wirtschaftlichen Folgen der Virus-Pandemie abzufedern. Daneben beschäftigten sich Börsianer mit der Nachlese der Fed-Beratungen vom Mittwoch. Die US-Notenbank hatte signalisiert, den Leitzins noch bis mindestens Ende 2023 bei praktisch null Prozent belassen und die Anleihekäufe im aktuellen Umfang bis auf weiteres fortsetzen zu wollen. Die ultralockere Fed-Politik und die Aussicht auf ein staatliches US-Konjunkturpaket schürten Inflationsspekulationen. Dies spiegelte sich auch im Ölpreis wider. Die US-Sorte WTI war so teuer wie zuletzt vor einem guten dreiviertel Jahr. Die Inflationsspekulationen drückten auch den Dollar und machen Gold attraktiv. Sie befeuerten außerdem die Bitcoin-Rally. Die älteste und wichtigste Cyber-Devisen, die am Mittwoch die Schallmauer von 20.000 Dollar durchbrochen hatte, stieg um bis zu zwölf Prozent auf ein weiteres Rekordhoch von 23.774,40 Dollar.

Wegen der weiter steigenden Coronavirus-Infektionen gingen einige Asien-Anleger auf Nummer sicher und machten vor dem Wochenende Kasse. Der japanische Nikkei-Index fiel am Freitag um 0,2 Prozent auf 26.763 Punkte. Die Börse Shanghai büßte 0,4 Prozent auf 3.393 Zähler ein. Hier lasteten Börsianern zufolge drohende US-Sanktionen auf der Stimmung. Insidern zufolge will die Regierung in Washington 80 weitere Firmen mit angeblichen Verbindungen zum chinesischen Militär auf eine schwarze Liste setzen lassen.

Disclaimer

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben übernehmen wir nicht, und keine Aussage in diesem Bericht ist als solche Garantie zu verstehen. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers/der Verfasserin wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der Sparkasse KölnBonn dar. Die in dieser Veröffentlichung zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Weder die Abteilung Wertpapiergeschäft/Kapitalmarktanalyse noch die Sparkasse KölnBonn übernehmen irgendeine Art von Haftung für die Verwendung dieser Publikation oder deren Inhalt. Diese Veröffentlichung ist ausschließlich zur Information für Kunden bestimmt. Sie ersetzt keinesfalls die persönliche anleger- und objektgerechte Beratung und stellt auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Rechten dar. In der Bereitstellung der Informationen liegt insbesondere kein Angebot zum Abschluss eines Beratungsvertrages. Vor einer Disposition von Finanzinstrumenten wenden Sie sich bitte an Ihren Bankberater oder Vermögensverwalter. Weder diese Veröffentlichung noch ihr Inhalt noch eine Kopie dieser Veröffentlichung darf ohne die vorherige ausdrückliche Erlaubnis der Sparkasse KölnBonn auf irgendeine Weise verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden. Mit der Annahme dieser Veröffentlichung wird die Zustimmung zur Einhaltung der o.g. Bestimmung gegeben.

Die Informationen auf dieser Webseite wurden lediglich auf die Vereinbarkeit mit deutschem Recht geprüft. In einigen ausländischen Rechtsordnungen ist die Verbreitung derartiger Informationen unter Umständen gesetzlichen Restriktionen unterworfen. Die vorstehenden Informationen richten sich daher nicht an natürliche oder juristische Personen, deren Wohn- oder Geschäftssitz einer ausländischen Rechtsordnung unterliegt, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht.

Die Performance von Finanzinstrumenten in der Vergangenheit lässt keine zwingenden Rückschlüsse auf die zukünftige Performance zu. Insbesondere besteht keine Garantie, dass ein genanntes Finanzinstrument eine günstige Anlagerendite erzielt.